

Vor 40 Jahren vereinigten sich die Eggenberger

Viele Mitglieder des Familienvereins Eggenberger trafen sich zur Jubiläumsversammlung.

Bericht von Hansruedi Rohrer mit ergänzendem Text von Walter Eggenberger zu den Wappen

Grabs Es hat sich eine Tradition entwickelt, bei der sich Angehörige des Familiennamens Eggenberger jährlich am letzten Samstag im April zur Mitgliederversammlung und anschließenden gemütlichen Beisammenseins im Restaurant Schäfli treffen. So auch am Samstag. Doch diesmal gab es etwas zu feiern; den 40-jährigen Bestand des Vereins nämlich.

Präsident Walter Eggenberger (s' Gällis Walter) begrüßte somit zur 40. Hauptversammlung, bei der die statutarischen Traktanden zügig behandelt wurden. Schliesslich wartete der feine Hackbraten beim Mittagessen. 57 Angehörige aus nah und fern erfuhren vom Präsidenten, dass eine «Eggenberger-Jacke» angeschafft wurde, welche die Vorstandsmitglieder präsentierten «Wir haben sie aber selber bezahlt», so der Präsident.

Ältester Besucher der Versammlung ist 96 Jahre alt

Eggenberger seien durchwegs positive Menschen, liess er verlauten. Und das glaubte man ihm ohne Umschweife. Vielleicht auch deshalb konnte Ernst Eggenberger als ältestes Mitglied an der Versammlung willkommen geheissen werden. Im Sommer dieses Jahres wird er 96 Jahre alt und ist regelmässiger Besucher der Versammlungen.

Die Festsetzung des Jahresbeitrages wurde bei 18 Franken belassen. Für den zurücktretenden Kassier Mathias Eggenberger (seit 2012) konnte einer der bisherigen Revisoren, nämlich Heinz Schneider, in den Vorstand gewählt werden. Patricia Schlegel-Eggenberger wurde als neue Revisorin gewählt. Und für das Vorstandsmitglied Daniela Eggenberger gab es die Freimitgliedschaft. Der Eggenberger Familienverein zählt aktuell 134 Mitglieder.

Verein hat sich angepasst und weiterentwickelt

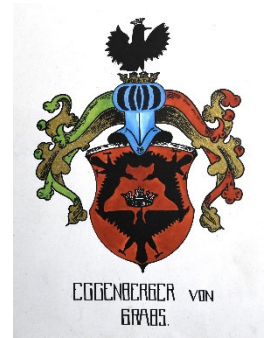
Gemäss Informationen von Walter Eggenberger, dem derzeitigen Präsidenten, sei dem Gründungspräsidenten Hans Eggenberger, Zollamtsleiter in St. Margrethen, oft dem Namen «Egenberger» begegnet. Dies weckte sein Interesse an der Herkunft des Familiennamens Eggenberger. Recherchen zeigten, dass früher sowohl «Eggenberger» als auch «Egenberger» gebräuchlich waren. Ein Briefwechsel mit Walter Egenberger aus Augsburg, Vorsitzender des Familienverbands Egenberger, führte zu einer Freundschaft und gegenseitigen Besuchen zwischen den beiden Familiengruppen.

Am 16. Mai 1986 gründete dann Hans Eggenberger zusammen mit den Vorstandsmitgliedern Dr. Jakob Eggenberger (am Logner), Bruno Eggenberger (Rietgasse), Ueli Eggenberger (Staudenstrasse), Hermine Eggenberger (Rietgasse), Christian Eggenberger (Oberriet) und Frieda Eggenberger (Winkel) den Familienverein Eggenberger.

Seit der Gründung habe sich der Verein stetig weiterentwickelt und sich den Lebensumständen der Mitglieder angepasst, sagt der heutige Präsident. «Besonders in den letzten Jahren wurden Bemühungen unternommen, auch jüngere Generationen für den Verein zu begeistern.» Im Mittelpunkt stehe aber weiterhin die Pflege des Kontakts zwischen den in Grabs ansässigen und den auswärtigen Mitgliedern der Familie Eggenberger und deren engeren Verwandtschaft.

Die Frage nach der Herkunft des Familien-Wappens

Hans Eggenberger, der Gründungspräsident des Familienvereins, schrieb in seinem Jahresbericht 2003: «Als ich noch in Grabs zur Schule ging, hing in etlichen Stuben Eggenberger ein Wappen, das drei Adler zeigte mit einer goldenen Krone in der Mitte. Dieses Wappen finden wir in der Chronik der deutschen Egenberger, aber auch in einem Kuvert im St. Galler Staatsarchiv.



Aus der Chronik der deutschen Egenberger entnehmen wir über dieses Wappen (links) folgendes.

«Ein Heinrich Eggenberger aus Basel habe erklärt, dieses Wappen solle auf das Jahr 1401 zurückgehen und zwar auf die Äbtissin vom Fraumünster in Zürich. Heinrich Eggenberger bezeichnet die rechte Hälfte des Wappenschildes als das Werdenberger Wappen.»

Da es in Grabs bei über 1000-von den Walsern abstammenden Eggenberger sicher mehrere Dutzend Hauszeichen gegeben haben muss, war es sicher etwas daneben, das von Christian Eggenberger (Chrischtell-Önschlis- Chrischte), der im Vorderdorf Grabs aufgewachsen ist und 1943 nebenstehendes Wappen im Staatsarchiv in St. Gallen deponiert hatte, als das richtige zu bezeichnen. So lange wir aber nicht in der Lage sind, noch weitere Hauszeichen zu finden, um noch andere Wappen für die Eggenberger zu kreieren, geben wir uns vorläufig zufrieden mit jenem der Chrischteli- Önschli -Sippe.



Die Frage nach der Herkunft des Eggenberger-Wappens bedarf wohl der Konsultierung mehrerer Quellen und Archiven. Um die Eggenberger-Geschichte im Alltag etwas sichtbarer zu machen, erhielten die Mitglieder an der Versammlung vorerst mal einen Kugelschreiber als praktisches Geschenk. Im Laufe des Nachmittags unterhielt zudem das Chapfchörli mit einigen Liedern.



Bild: Hansruedi Rohrer

Von links: Präsident Walter Eggenberger mit scheidendem und neuem Kassier Mathias Eggenberger und Heinz Schneider, neuer Revisorin Patricia Schlegel-Eggenberger, Freimitglied Daniela Eggenberger.